



ALLGEMEINE VERLEGEHINWEISE

WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE VERLEGUNG
VON BENNETT & JONES BODENDIELEN

GENERAL INSTALLATION INSTRUCTIONS

*IMPORTANT NOTES FOR THE INSTALLATION
OF BENNETT & JONES PLANKS*

DE	Allgemeine Verlegehinweise	
	Wichtige Hinweise für die Verlegung von Bennett & Jones Bodendielen.....	3
GB	General Installation Instructions	
	Important notes for the installation of Bennett & Jones planks.....	9



INHALT

1 Verlegungsmöglichkeiten	3
2 Klebstoffempfehlungen	3
2.1 Untergrundvorbereitung	
2.2 Belagsverklebung	
2.3 Reinigung	
3 Allgemeine Voraussetzungen	5
3.1 Lagerung und Prüfung	
3.2 Untergrundarten	
3.3 Beschaffenheit Estrich	
3.4 CM-Messung	
3.5 Feuchtigkeitsbremse	
3.6 Bodenplatte	
3.7 Vollflächiges Verkleben	
3.8 Raumklima bei Verlegung	
4 Zusätzliche Voraussetzungen bei Fußbodenheizungen nach der geltenden EN 1264-2	6
4.1 Eignung	
4.2 Vollflächige Verklebung	
4.3 Trocknungszeit Estrich	
4.4 Aufheizprotokoll	
4.5 CM-Messung	
4.6 Auf- und Abheizen	
4.7 Maximale Oberflächentemperatur	
4.8 Materialverhalten	
4.9 Heizsystem	
5 Allgemeine Hinweise	7
5.1 Materialaustrocknung	
5.2 Farbveränderung	
5.3 Raumgrößen	
5.4 Wintergärten	
5.5 Schwere Gegenstände	
5.6 Flächenbild	
5.7 Schutz des Bodens	

ALLGEMEINE VERLEGEHINWEISE

WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE VERLEGUNG VON BENNETT & JONES BODENDIELEN

1 Verlegemöglichkeiten

Die folgenden Produktarten von Bennett & Jones sind für verschiedene Verlegemöglichkeiten grundsätzlich geeignet. Erforderlich für die Eignung ist immer, dass der genannte Untergrund die beschriebenen Voraussetzungen vollständig erfüllt.

Produktgruppe	Artikel	Schwimmende Verlegung	Vollflächige Verklebung	Feuchtraumeignung
Naturholz Parkett/ 3-Schicht-Parkett	Schiffsboden/ Landhausdielen	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, PVC, Lenolium, Holz, Spanplatten	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, Holz, Spanplatten	nicht geeignet

Eine bebilderte Montage-Anleitung ist in jeder Kartonage enthalten.

Die Einhaltung dieser Bedingungen ist ein wichtiger Bestandteil der Bennett & Jones Garantiebestimmungen.

2 Klebstoffempfehlungen

2.1 Untergrundvorbereitung

Untergründe	Zementestrich nach DIN EN 13813 (CT)	Calciumsulfat- oder Calciumsulfatfließestrich nach DIN EN 13813 (CA/CAF)	Trockenestriche/ Span- und OSB-Verlegeplatten	Gussasphalt nach DIN EN 13813 (AS)
Grundierungen	Sika Primer MB Rapid			
	Sikafloor-02 Primer (zwingend einsetzen, wenn auf MB Rapid gespachtelt wird)			
	Sika Level-01 Primer (nur für saugende Untergründe)*			--
Spachtelmassen	SikaFloor-300 Rapid Level			

2.2 Belagsverklebung

Belag/ Kollektion	Klebstoff	Auftragsgerät/ Zahnung gem. TKB	ca. Verbrauch / m ² Reichweite	Anwendungsbereich		Bemerkung
				Wohn- raum	Feucht- raum	
Naturholz Parkett/ 3-Schicht- Parkett	SikaBond 151 Object wasserfreier SMP Klebstoff	TKB B11	ca. 800–1000g/m ² ca. 15–16 m ² /VPE	x		Kleber auch für 2-Schichtparkett/ Massivholz-dielen geeignet sowie problematische Holzarten
	SikaBond-54 Parquet lösemittelfreier Polyurethanklebstoff	TKB B11	ca. 800–1000g/m ² ca. 13 m ² /VPE	x		

2.3 Reinigung

Zubehör						Verwendung
	Sika Powerclean feuchte Reinigungstücher	--	--			zum Entfernen von Klebstoffresten (im nicht ausgehärteten Zustand)

Soweit nicht anders angegeben, erfüllen alle Klebstoffe die Anforderung EC1 PLUS/EC1 PLUS R gem. GEV. Bitte beachten Sie die technischen Informationen unserer Produktdatenblätter, die Verlegehinweise, die einschlägigen Vorschriften, Richtlinien und Merkblätter. Im Zweifel empfehlen wir einen Praxisversuch und/oder die Rücksprache mit dem Hersteller. Die Rückgabe von Klebstoffen mit Mindesthaltbarkeitsdatum ist ausgeschlossen.

* nach Anwendung von Sika Level-01 Primer muss zwingend mit SikaFloor-300 Level gespachtelt werden. Eine direkte Verklebung auf dem Primer ist nicht zulässig.

3 Allgemeine Voraussetzungen

3.1 Lagerung und Prüfung

Lagern Sie zur Akklimatisierung des Materials die Pakete ungeöffnet 48 h (im Winter 3–4 Tage) bei ca. 20 °C (min. 15 °C) und 40–60 % Luftfeuchtigkeit waagrecht in der Mitte des betreffenden Raumes und nicht vor dem Fenster.

Vor und während des Verlegens sind die Fußboden-Elemente eingehend auf Materialfehler zu überprüfen. Dielen mit sichtbaren Mängeln oder Beschädigungen dürfen nicht verlegt werden. Verlegte Ware ist von Reklamationen ausgeschlossen.

3.2 Untergrundarten

Eine Verlegung auf Teppich bzw. textilen Untergründen ist nicht zulässig. Grundsätzlich können die in der Tabelle dazu ausgewiesenen Produktbereiche auf Estrich, Trockenestrich, PVC, Linoleum oder Fliesen verlegt werden (siehe Tabelle unter Punkt 1). Die Verlegung auf glatten Fliesen ist zulässig, wenn alle verlegten Fliesen die gleiche Höhe aufweisen und die Fugenbreite nicht 8 mm, die Fugentiefe nicht 3 mm und der Fliesenhöhenversatz nicht 1 mm überschreitet. Bei größeren Fugenabmessungen empfehlen wir eine Spachtelung der Fliesenuntergründe.

3.3 Beschaffenheit Estrich

Der Untergrund muss in jedem Fall fest, eben, trocken und sauber sein. Er darf keine Risse aufweisen. Ein Estrich muss fachgerecht für die Verlegung nach DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten und DIN 18202 Ebenheitstoleranzen vorbereitet werden.

3.4 CM-Messung

Bei allen mineralischen Untergründen, wie z. B. Zementestrich, Calciumsulfat-Estrich, Beton, Steinfliesen, usw. muss generell eine Feuchtigkeitsmessung (CM-Messung) vom Fachverleger durchgeführt und ein Messprotokoll erstellt werden. Die Belegreife des mineralischen Untergrunds ist die Voraussetzung für eine fachgerechte Verlegung. Folgende maximale Restfeuchtegehalte müssen hierbei (ohne vorhandene Warmwasser-Fußbodenheizung) berücksichtigt werden:

- Zementestrich: CT < 2,0 % CM
- Calciumsulfat-Estrich: CA < 0,5 % CM

3.5 Feuchtigkeitsbremse

Der Einsatz einer Feuchtigkeitsbremse (PE-Folie) von mind. 0,2 mm

Stärke ist bei der Verlegung von Bodenbelägen aus Holz/Holzwerkstoff auf mineralischem Untergrund zwingend erforderlich. Bei nicht-mineralischen Untergründen wie Holz (Spanplatten, alte Dielenböden, etc.) darf keine PE-Folie eingesetzt werden. Wir empfehlen je nach Produktgattung den Einsatz einer geeigneten Tritt- bzw. Gehschallunterlage. Greifen Sie auf die Unterlagsmaterialien aus dem Zubehör-Sortiment von Bennett & Jones zurück.

3.6 Bodenplatte

Bei nicht unterkellerten Räumen muss bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18195 abgesperrt sein.

3.7 Vollflächiges Verkleben

Der Tabelle unter Punkt 1 können Sie entnehmen welche Produktbereiche für eine vollflächige Verklebung geeignet sind. Die entsprechende Klebstoffempfehlung entnehmen Sie Punkt 2. Bei Fliesen muss die Oberfläche gut angeschliffen, eben und sauber sein. Die Fliesen müssen dazu fest im Mörtelbett sitzen. Eine Testverklebung wird hier empfohlen. Die vollflächige Verklebung auf alten Dielenböden, Spanverlegeplatten oder Blindbodenkonstruktionen ist nach bestimmten Vorkehrungen möglich. Die Konstruktionsebene muss trocken, eben, fest und tragfähig vorbereitet werden. Spanverlegeplatten müssen dauerhaft fest mit dem Untergrund verbunden bzw. auf Balkenlage verschraubt sein, in Nut und Feder verleimt werden und rundum mit ausreichendem Randabstand zu allen Bauteilen gearbeitet sein. Alte Dielenböden sollten fest mit dem Untergrund verbunden sein, um u. a. Knarrgeräusche zu vermeiden. Wenn notwendig, sollten querverformte Dielen plangeschliffen werden. Die Verklebung der Dielen erfolgt quer zum alten Dielenboden. Durch die Unterschiedlichkeit individueller Gegebenheiten empfehlen wir, im Zweifelsfall mit dem Fachhändler oder dem Hersteller Kontakt aufzunehmen.

3.8 Raumklima bei Verlegung

Die Dielen sind (ohne eine vorhandene Fußbodenheizung) unter folgenden Raumklimabedingungen zu verlegen:

- Lufttemperatur von mindestens 18 °C
- Bodentemperatur von mindestens 15 °C
- relative Luftfeuchte von 40–65 % bei vollflächiger Verklebung (gemäß Merkblatt der Technischen Kommission für Bauklebstoffe)

4 Zusätzliche Voraussetzungen bei Fußbodenheizungen nach der geltenden EN 1264-2

4.1 Eignung

Alle Bennett & Jones Bodensortimente eignen sich sehr gut für warmwassergeführte Bodenheizungen mit und ohne Kühlfunktion. Ebenso geeignet sind elektrische Flächenheizungen mit sanfter Aufheiztechnik und Temperaturregeleinheit. Durch einen günstigen Wärmedurchlasswiderstand wird eine gleichmäßige Wärmeaufnahme und -abgabe erreicht. Unzulässig ist ein Aufbau auf einem Unterboden, in welchem eine Fußbodenheizung nur in bestimmten Bereichen vorhanden ist. Bei Heizsystemen mit Rückkühlung muss diese mit einer automatischen Steuerung zur Taupunktregulierung ausgestattet sein, um Kondensation zu vermeiden.

4.2 Vollflächige Verklebung

Die vollflächige Verklebung ist für den Einsatz auf warmwassergeführten Fußbodenheizsystemen und den oben genannten elektrischen Flächenheizungen aufgrund des geringeren Wärmedurchgangswiderstandes und im Vergleich zur schwimmenden Verlegung besonders geeignet. Bitte beachten Sie hierbei die Übersicht der Verlegungsmöglichkeiten auf Seite 2. Statische und dynamische Belastungen werden durch die elastische Verklebung weitestgehend abgefangen. Der Gehschall wird deutlich reduziert. Für eine vollflächige Verklebung verweisen wir auf die Verarbeitungsvoraussetzungen nach VOB Teil C DIN 18356 „Parkettarbeiten“ und unsere Montageanleitung. Wir empfehlen den Einsatz von Klebern der Marke SikaBond/Schönox, da sie optimal auf die Bennett & Jones Produkte abgestimmt sind (s. Punkt 2).

4.3 Trocknungszeit Estrich

Ein frisch eingebrachter Estrich muss je nach Estrichart vor der Inbetriebnahme der Heizung aushärten. Bei Zementestrich beträgt die Trocknungszeit mindestens 21 Tage und bei Calciumsulfat-Estrich 7 Tage, bevor der Heizungsbauer das sogenannte Funktionsheizen durchführt. Hierbei wird ausschließlich die einwandfreie Dichtheitsprüfung der Heizungsanlage überprüft und gemäß DIN 4725-4 protokolliert.

4.4 Aufheizprotokoll

Ein Aufheizprotokoll der Fußbodenheizung ist unbedingt zu führen und dem Bodenleger zu übergeben. Das Aufheizprotokoll ist lediglich eine Protokollierung der Funktionstüchtigkeit der Heizung und reicht zur Beurteilung über die Verlegereife des Estrichs alleine noch

nicht aus. Weitere Hinweise und Merkblätter des Zentralverbands Parkett und Fußbodentechnik stehen z. B. unter www.zv-parkett.de zur Verfügung.

4.5 CM-Messung

Analog zu den Hinweisen unter 2.3 gelten für Untergründe bei einer vorhandenen Warmwasser-Fußbodenheizung folgende Restfeuchtegehalte:

- Zementestrich: CT < 1,8% CM
- Calciumsulfat-Estrich: CA < 0,3% CM

4.6 Auf- und Abheizen

Bei der ersten Inbetriebnahme der Heizung nach der Verlegung, ebenso wie bei jeder Heizperiode, ist die Vorlauftemperatur täglich um 10 °C zu erhöhen bis zum Erreichen der vollen (maximalen) Heizleistung. Das Abheizen erfolgt ebenfalls in Temperaturstufen von 10 °C pro Tag. Der Estrich ist vor Beginn jeder Verlegearbeit aufzuheizen, ebenso bei Erneuerungen im Altbaubereich, wenn auf altem Estrichuntergrund verlegt wird – dies gilt auch in den Sommermonaten.

4.7 Maximale Oberflächentemperatur

Die maximale Oberflächentemperatur von 29 °C (84,2 °F) darf nicht überschritten werden, weder während der Verlegung, noch im Dauerbetrieb. Bitte beachten Sie, dass bei abgedeckten Flächen (z. B. Teppichboden) ein Hitzestau entstehen kann.

4.8 Materialverhalten

Die beim Betrieb einer Fußbodenheizung verstärkt auftretenden, natürlichen Quellungen und Schwindungen des Holzes sowie neben Verformungen auch mögliche Fugen- und Rissbildungen sind typische Verhaltensmerkmale (siehe auch 5.1), sie stellen keinen Reklamationsgrund dar.

4.9 Heizsystem

Andere Heizsysteme als die zuvor unter Punkt 4.1 beschriebenen, können für Bennett & Jones Böden nicht empfohlen werden. Es sind die Angaben der Systemhersteller zu beachten.

5 Allgemeine Hinweise

5.1 Materialaustrocknung

Aufgrund der Eigenschaften des Naturproduktes Holz und der raumklimatischen Verhältnisse während der Heizperiode können Fugen und Rissbildungen sowie Materialuntertrocknung nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

5.2 Farbveränderung

Flächen, die mit Teppichen, Möbeln oder anderen Gegenständen dauerhaft bedeckt sind, können nach einiger Zeit Farbunterschiede durch Lichteinfluss aufweisen.

5.3 Raumgrößen

Generell sind alle Estrichtrenn- und Baudehnungsfugen zu übernehmen. Bei einer Ausdehnung über das zulässige Flächenmaß hinaus, sowie in Türbereichen und in Raumübergängen, ist eine Dehnungsfuge anzulegen.

5.4 Wintergärten

Alle Bennett & Jones Böden sind für klimatisierte und mit Beschattungsanlagen ausgestattete Wintergärten geeignet. Es müssen stets ähnliche Raumbedingungen (rel. Luftfeuchtigkeit, Temperatur etc.) herrschen wie im Wohnbereich.

5.5 Schwere Gegenstände

Bei schwimmend verlegten Bodenbelägen empfehlen wir schwere Gegenstände (z. B. Küchen etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Bodenbelag nur bis unter den Sockel zu verlegen sowie Punktlasten ggf. großflächig zu verteilen. Davon ausgenommen sind vollflächig verklebte Bodenbeläge.

5.6 Flächenbild

Für ein homogenes Flächenbild ist die Ware aus unterschiedlichen Kartonagen zu nutzen. Achten Sie darauf, dass die Optik bei nebeneinander liegenden Dielen unterschiedlich ist. Für die Verlegung von Landhausdielen vermessen Sie den Raum und ermitteln Sie die günstigste Einteilung, sollte die letzte Reihe schmaler als 5 cm sein, so reduzieren Sie die Dielenbreite der gesamten ersten Reihe.

5.7 Schutz des Bodens

Versetzen Sie sofort nach der Verlegung alle beweglichen Möbel mit Filzgleitern. Benutzen Sie nur weiche Stuhlrollen (EN 12529 Typ W). Wir empfehlen stark beanspruchte Bereiche (z. B. Schreibtischbereiche) durch Bodenschutzmatten zu schützen. Sorgen Sie in den Eingangsbereichen für Sauberlaufzonen (z. B. durch Schutzmatten).

HINWEIS:

Unsere anwendungstechnischen Hinweise in Wort und Schrift, im Allgemeinen, in der Verlegeanleitung, in den technischen Informationen und in allen Prospekten beruhen auf Erfahrungen und erfolgen nach bestem Wissen, gelten jedoch als unverbindliche Hinweise. Aufgrund der Vielseitigkeit der Anwendungsmöglichkeiten ist die Darstellung aller Einzelheiten nicht möglich. Somit kann hieraus keine Verbindlichkeit und Haftung seitens Bennett & Jones übernommen werden. Die Hinweise können jederzeit ohne Ankündigung an den technischen Fortschritt angepasst werden.



ALLES ZUM THEMA PFLEGE
FINDEN SIE AUF DER
BENNETT & JONES WEBSITE



CONTENT

1	Installation options	9
2	Recommended adhesives	9
2.1	Preparing the substrate	
2.2	Bonding the floor covering	
2.3	Cleaning	
3	General requirements	11
3.1	Storage and checking	
3.2	Types of substrate	
3.3	Condition of the screed	
3.4	CM measurement	
3.5	Moisture barrier	
3.6	Floor slabs	
3.7	Glue-down installation	
3.8	Room climate during installation	
4	Additional requirements for underfloor heating in accordance with EN 1264-2	12
4.1	Suitability	
4.2	Glue-down installation	
4.3	Screed drying time	
4.4	Heating protocol	
4.5	Moisture measurement	
4.6	Stepwise heating and cooling	
4.7	Maximum surface temperature	
4.8	Material behaviour	
4.9	Heating system	
5	General information	13
5.1	Drying-out of materials	
5.2	Colour changes	
5.3	Room dimensions	
5.4	Conservatories	
5.5	Heavy objects	
5.6	Surface appearance	
5.7	Protecting the floor	



GENERAL INSTALLATION INSTRUCTIONS

IMPORTANT NOTES FOR THE INSTALLATION OF BENNETT & JONES PLANKS



1 Installation options

The following Bennett & Jones products are suitable for various installation methods. In order to be suitable, the named substrate must always completely meet the stated requirements.

Product group	Article	Floating installation	Glue-down installation	Suitable for wet rooms
Engineered hardwood flooring/3-layer engineered hardwood flooring	Strip floor/ planks	Screed, dry screed systems, ceramic tiles, PVC, linoleum, timber, particle boards	Screed, dry screed systems, ceramic tiles, timber, particle boards	Not suitable

There is an illustrated guide in every box.

Compliance with these conditions is an important part of the Bennett & Jones warranty terms.

2 Recommended adhesives

2.1 Preparing the substrate

Substrates	Cement screeds compliant with DIN EN 13813 (Cementitious screeds)	Calcium sulfate screeds compliant with DIN EN 13813 (CA/CF)	Dry screeds / Particle and OSB boards	Mastic asphalt compliant with DIN EN 13813 (AS)
Primers	Sika Primer MB Rapid			
	Sikafloor-02 Primer (must be used, when levelling on Sika MB Rapid)			
	Sika Level-01 Primer (only for absorbent substrates)*			--
Floor levelling compounds	SikaFloor-300 Rapid Level			

2.2 Bonding the floor covering

Floor finish/ Collection	Adhesive	Application tool / Notched trowel in accordance with TKB	Approx. material consumption / coverage (m ²)	Area of application		Remarks
				Living spaces	Wet rooms	
Engineered hardwood flooring / 3-layer engineered hardwood flooring	SikaBond 151 Object anhydrous SMP adhesive	TKB B11	Approx. 800–1000 g/m ² Approx. 15–16 m ² / PU	x		Adhesive also for 2-layer engineered hardwood flooring / solid timber planks and problematic timber species
	SikaBond-54 Parquet solvent-free polyurethane adhesive	TKB B11	Approx. 800–1000 g/m ² Approx. 13 m ² / PU	x		

2.3 Cleaning

Accessories						Uses
	Sika Powerclean moist cleaning cloths	--	--			for removing adhesive residues (in the uncured state)

Unless stated otherwise, all adhesives meet the requirements of EC1 PLUS/ EC 1 PLUS R. (GEV Eimcode standards) Please observe the technical information in our product data sheets, installation instructions and all relevant regulations, guidelines and fact sheets. In case of doubt, we recommend a practical test and/or consulting the manufacturer. The return of adhesives with best-before dates is excluded.

* after the application of Sika Level-01 Primer, the substrate must be filled, smoothed and levelled with SikaFloor-300 Level . Bonding directly on to the primer is not permissible.

3 General requirements

3.1 Storage and checking

To acclimatise the materials, the unopened packets must be stored horizontally in the middle of the room (not in front of a window) for 48 h (in winter 3–4 days) at about 20 °C (min. 15 °C) and 40–60 % relative humidity. The flooring components must be thoroughly checked for material defects before and during installation. Planks with visible faults or damage must not be installed. No claims may be made for goods after they have been installed.

3.2 Types of substrate

An installation on carpet or textile substrates is not permitted. In principle, the product ranges shown in the table for this purpose can be installed on screed, dry screed, PVC linoleum or ceramic tiles (see Table under point 1). An installation on smooth ceramic tiles is permitted, provided all the tiles are of the same thickness, the joint width does not exceed 8 mm, the joint depth does not exceed 3 mm and the maximum tile height offset does not exceed 1 mm. In case of larger joints, we recommend applying grouting to the tiled substrates.

3.3 Condition of the screed

The substrate must be level, dry and clean. There must be no cracks. A screed for the installation of floor finishes must be laid in accordance with DIN 18365 Flooring Works and DIN 18202 Tolerances in Building Construction.

3.4 CM measurement

In general, the specialist installer must carry out moisture measurement and submit a measurement log for all mineral-based substrates e. g. cement screeds, calcium sulfate screeds, concrete, natural stone slabs, etc. The correct drying out of the mineral-based substrate (as measured by the residual moisture) is a prerequisite for a proper installation. The following maximum residual moisture content values must be observed (without existing hot water underfloor heating):

- Cement screeds: CT < 2,0 % CM
- Calcium sulfate screeds: CA < 0,5 % CM

3.5 Moisture barrier

It is essential to install a moisture barrier (PE sheet) with a minimum thickness of 0.2 mm when installing floor finishes made from wood / wood-based products on a mineralbased substrate. A PE sheet moisture barrier must not be used In the case of non-mineral substrates such as timber (particle boards, old floorboards etc.). Depending

on the product category, we recommend the use of a suitable impact noise / acoustic underlay. Refer to the underlay materials from the Bennett & Jones Accessories range.

3.6 Floor slabs

In the case of ground-bearing floor slabs, they must be sealed against moisture from the ground in accordance with DIN 18195.

3.7 Glue-down installation

You can check the suitability of product ranges for glue-down installation under Point 1 of the table. The recommended adhesive can be found under Point 2. The surfaces of ceramic tiles must be smooth, level and clean The tiles must be firmly embedded in the mortar / adhesive bed. A glueing test is recommended here. A glue-down installation is possible on old floorboards,particle boards or timber subfloors, subject to certain precautions. The subfloor base must be dry, level, firm and load-bearing. Particle board panels must be permanently bonded to the substructure or screwed to the joists, glued in tongue and grooves and worked all round with a sufficient gap to all surrounding building elements. Old floorboards should be firmly fixed to the substructure to prevent creaking, among other things. Where necessary,warped floorboards should be planed flat. The Bennett & Jones planks are bonded at right angles to the old floorboards. In case of doubt, we recommend contacting the specialist supplier or manufacturer due to the variety of individual site conditions.

3.8 Room climate during installation

The planks must be installed under the following conditions (without an existing underfloor heating system):

- Minimum air temperature 18 °C
- Minimum floor temperature 15 °C
- Relative humidity of 40–65 % for glue-down installation (in accordance with the TKB fact sheet)

4 Additional requirements for underfloor heating in accordance with EN 1264-2

4.1 Suitability

All Bennett & Jones floor ranges are very suitable for waterbased underfloor heating systems with and without a cooling function. Electric underfloor heating systems with gentle heating technology and a temperature control unit are equally suitable. Favourable thermal resistance achieves an even thermal absorption and dissipation. An installation on a subfloor in which underfloor heating is only present in certain areas is not permitted. To prevent condensation, heating systems with recooling must be equipped with automatic dew point control.

4.2 Glue-down installation

A glue-down installation is particularly suitable for use on water-based and the above-mentioned electric underfloor heating systems due to the lower thermal resistance and when compared to a floating installation. Please refer to the overview of installation options on page 2. Static and dynamic loads are largely absorbed by the elastic bonding. Impact sound is significantly reduced. For a glue-down installation we refer you to the workmanship requirements according to VOB Part C DIN 18356 (Laying of Parquet Flooring) and our installation guide. We recommend the use of Sika-Bond/Schönox branded adhesives, because they are optimally matched to Bennett & Jones products (see Point 2).

4.3 Screed drying time

Depending on the type, a freshly laid screed must be fully cured before the heating system can be commissioned. For cement screeds, the curing time is at least 21 days and 7 days for calcium sulfate screeds. Only the successful leak test of the heating system is checked and recorded in accordance with DIN 4725-4.

4.4 Heating protocol

It is essential to carry out a start-up protocol of the underfloor heating system and to hand over the report to the flooring installer. The start-up report is simply a record of the functionality of the heating system and on its own is not sufficient to assess the readiness of the screed. Further information and fact sheets of the Central Association of Parquet and Flooring Technology are available at zv-parkett.de.

4.5 Moisture measurement

Similar to the information under 2.3, the following residual moisture content values are applicable where there is an existing water-based underfloor heating system:

- Cement screeds: CT < 1,8 % CM
- Calcium sulfate screeds: CA < 0,3 % CM

4.6 Stepwise heating and cooling

During the initial start-up after the flooring installation and at the start of every heating season, the flow temperature must be increased by 10 °C each day until the maximum heat output is reached. Similarly, the cooling down of the system takes place in temperature steps of 10 °C per day. The screed should be heated up each time flooring works are commenced, also for renovations in old buildings when laying on an old screed as substrate – this also applies in the summer months.

4.7 Maximum surface temperature

The maximum surface temperature of 29 °C (84,2 °F) must not be exceeded, neither during the installation, nor in continuous operation. Please be aware that heat can build up under covered surfaces (e.g. carpet).

4.8 Material behaviour

The natural swelling and shrinkage of wood that occurs more frequently during the operation of an underfloor heating system, in addition to the forming of possible joints, cracks and deformations, are typical behavioural characteristics (see also 5.1). These do not constitute grounds for complaint.

4.9 Heating system

Heating systems other than those described under Point 4.1 cannot be recommended for Bennett & Jones floors. The system manufacturer's specifications must be observed.

5 General information

5.1 Drying-out of materials

Due to the characteristic properties of the natural product wood and the internal climate conditions during the heating season, the forming of joints and cracks in addition to the under-drying of the materials cannot be completely ruled out.

5.2 Colour changes

Surfaces that are permanently covered by carpets, furniture and other objects may show colour differences after some time due to the influence of light.

5.3 Room dimensions

In general, all separating joints in the screed and building expansion joints must be adopted. An expansion joint must be installed where the floor dimensions exceed the maximum permitted area as well as in door areas and room transitions.

5.4 Conservatories

All Bennett & Jones floors are suitable for air-conditioned conservatories equipped with shading devices. The room conditions (relative humidity, temperature etc.) must always be similar to the living area.

5.5 Heavy objects

In the case of floating floor coverings, we recommend that heavy objects (e.g. kitchen units etc.) are erected before the flooring is installed, and then the floor covering is only laid up to the plinth. Where possible, point loads should be distributed over the largest possible area. This does not apply for fully bonded floor coverings.

5.6 Surface appearance

For a homogeneous surface appearance the material must be taken from different boxes. Make sure that adjacent planks look different from each other. To install classic planks, measure the room and determine the most favourable arrangement; if the last row is narrower than 5 mm, reduce the plank width of the entire first row of planks.

5.7 Protecting the floor

Immediately after the installation, fit felt glides to all movable furniture. Only use soft chair castors (EN 12529 Type W). We recommend protecting heavily trafficked areas (e.g. desk areas) with floor protection mats. Ensure entrance areas are provided with a clean-off zone (e.g. with barrier matting).

NOTE:

Our technical application notes, both written and verbal, in general, in the installation instructions, in the technical information and in all brochures are based on experience and given to the best of our knowledge, but are to be considered as non-binding. Due to the multiplicity of the application possibilities, it is not possible to illustrate every detail. Therefore, no obligation and liability can be assumed on the part of Bennett & Jones. The notes may be adapted to reflect technical progress at any time without notice.



EVERYTHING TO DO WITH CARE
AND MAINTENANCE CAN BE FOUND ON OUR
BENNETT & JONES WEBSITE